



miteinander



adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika

Seite 24

3/2023

Weihnachts-
Ausgabe

AUS DEM INHALT

Vieles im Fluss - Veränderungen im Dekanat	4
Veränderungen im Dekanat - Auswirkungen auf die Liturgie	8
KINDER UND JUGEND	
50. Geburtstag des Kindergartens St. Marien	10
Jugendvesper	11
ASRU 2023/2024	12
Kinderkirche Hl. Familie	13
Kinderkirche St. Marien	14
20 Jahre Herbstfreizeit	15
Firmung 2024	16
Gemeindesonntag in Grohn	17
Diözesan-Ministrantentag	18
Weihnachtsgeschichten	20
TERMINE WEIHNACHTEN BLUMENTHAL + GROHN	22
Faire Woche in St. Ansgar	25
Bolivientag - Rückblick	26
Projekt <i>Mount Carmel</i> in Südafrika	28
Frauenkreis St. Ansgar	29
Kolpingsfamilie Blumenthal: 110 Jahre + Schuhaktion	30
Seniorenkreis St. Marien	32
Lieblingskirchenlied?	33
Gruppe vom Hl. Godehard - Interview mit Bischof em. Dr. Schwerdtfeger	34
Kinderseite	37
Grohner Bücherei	38
Sternsinger-Aktion 2024	39
6 Fragen an ... Robert Golinski	40
Weltgebetstag 2024	41
Friedhof Neuenkirchener Weg	42
IMPRESSUM	43

FOTOS: Wenn nicht anders angegeben, sind die Fotos privat, d. h. für diese Ausgabe des „miteinander“ zur Verfügung gestellt.

Menschwerdung - Gottes Geschenk an uns Liebe Gemeinde,

an Weihnachten feiern wir die Geburt Jesu. - Selbstverständlich, werden Sie jetzt denken, was für eine Frage. Was aber erzählen wir zum Beispiel unseren Kindern? Reden wir nicht in aller Selbstverständlichkeit vom Christkind? Wir stellen uns ein niedliches Kind in der Krippe vor. Ochs und Esel wärmen das Neugeborene mit ihrem Atem. Hirten spielen Flöte und Schäfchen begleiten sie.

Ich persönlich habe den Eindruck, dass wir unser Weihnachtsfest und die Menschwerdung Gottes immer mehr verniedlichen. Geht Trost von dieser Weihnachtsidylle aus? Für meine Fragen, Zweifel, Ängste oder Zukunftsängste?

Das „süße“ Christkind, das „anmutige“ Lächeln mögen uns vielleicht in unserem Harmoniebedürfnis bestärken, doch laufen wir Gefahr, den Ernst und die Bedeutung der christlichen Botschaft zu „verharmlosen“.

Die Menschwerdung Gottes am Rande der Gesellschaft in ärmlichen Zuständen ist für ihn Programm: Gottes Parteinahme für jene, die wie das Neugeborene von Bethlehem an den Rand gedrängt sind.

Gott spielt nicht Mensch. Er tut nicht so als ob. Die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus wird am Kreuz zum tödlichen Ernst. Gott begibt sich als Mensch - machtlos, unselbstständig, hilfsbedürftig - in die Hand von uns Menschen.

An Weihnachten legt sich Gott in unsere Hände. Er vertraut sich uns an. Wir tragen

Verantwortung.
Das ist so unglaublich, dass viele es nicht glauben können.

Wenn der Gott, der unser Leben in seinen Händen trägt, sich unseren Händen anvertraut, ruft er uns in die Verantwortung für das Leben. Als Christinnen und Christen können wir nicht abseits stehen in den drängenden Fragen unserer Zeit. Diese Verantwortung ruft uns in die Pflicht, für das Leben einzutreten, das der Herr geschaffen hat.

Menschwerdung Gottes - Gott gibt sich in unsere Hand, das heißt auch Erwachsen zu werden im Leben und im Glauben. Wer Gott für kindisch hält, weil er Kind wird, hat nicht verstanden. Für denjenigen wird Weihnachten ein Fest der Geschenke in Hochglanzpapier bleiben. Der wird dabei nichts mitbekommen von dem Geschenk der Menschwerdung Gottes. Der beraubt sich einer tragenden Hoffnung.

An Weihnachten die Menschwerdung Gottes zu feiern, ist nicht einfach. Das raubt dem Fest etwas von seinem verspielten Charme. Aber nur so kann es für unser Leben, für unseren Glauben, für unsere Beziehung zu Gott und den Mitmenschen ganz neue Horizonte eröffnen.

Einen besinnlichen Advent als Zeit der Vorfreude auf das Geschenk der Menschwerdung Gottes wünscht Ihnen.

Ihr Pfarrer



Vieles im Fluss – Veränderungen im Dekanat Bremen Nord

Liebe Lesende,

der Sommerausgabe konnten Sie entnehmen, dass das Dekanat Bremen Nord ein überpfarrlicher Personaleinsatz-Bereich (kurz ÜPE) wird. Das ist mit dem 16. Juni der Fall gewesen. Wir rechneten ab September 2023 mit einem dritten Priester. Drei Wochen vor dem 1. September 2023 erfuhren wir als Pastoralteam, dass die vorgesehene Person aus gesundheitlichen Gründen nicht kommen wird. Eine Alternative gibt es nicht, das belegen die zurückgehenden Zahlen der Hauptberuflichen, insbesondere der Priester:



Die Grafiken finden Sie zur besseren Lesbarkeit auf der nächsten Seite

Der damalige Personalchef, Domkapitular Martin Tenge, hat in der Einführung von Pfarrer Dr. Holger Baumgard in der Pfarrei Heilige Familie Osterholz-Scharmbeck erläutert, dass der Erwartungsdruck, der auf leitenden Pfarrern und Priestern lastet, zu hoch ist. Ein Phänomen, das sehr verbreitet ist. Es bedarf einiger „Wandlungen“:

- *Mehr geteilte Leitung: Ein Priester muss nicht alles, nur weil er vieles darf.*
- *Mehr Sendungsbewusstsein bei den Getauften: Sie sind Kirche.*
- *Ein Kirchenbild, in dem die Rolle der Getauften in den Vordergrund tritt.*

Wir erleben und gestalten im Kleinen das, was in der Weltsynode in Rom universalkirchlich besprochen wird:

Die Teilhabe aller Getauften am Sendungsauftrag Christi in der Welt von heute.

Und wie geht unser Prozess vor Ort weiter?

Pfarrer Baumgard blieb bei der Entscheidung, leitender Pfarrer des ganzen ÜPE-Bereichs zu sein, allerdings mit der Zielrichtung, die Verantwortung der Leitung der Pfarreien zu teilen. Auch darüber haben wir berichtet. Wir sind als Pastoralteam mit der Verwaltungsbeauftragten unter der Begleitung von Ulrich Koch aus Hildesheim auf dem Weg, ein **anderes Leitungsmodell** zu entwickeln.

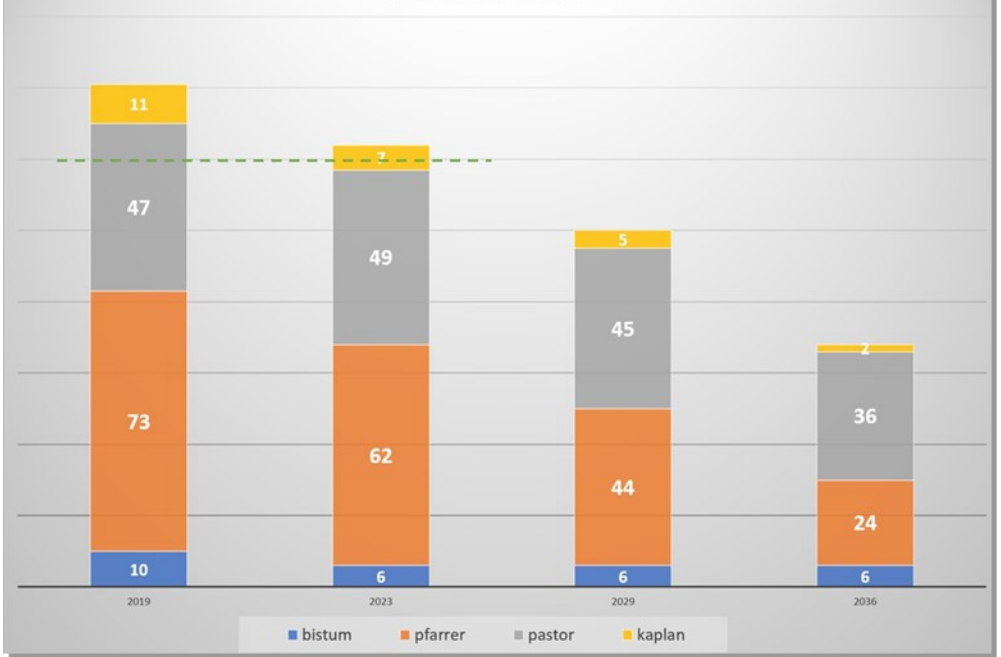
Dazu zählt, rechtlich die Rahmenbedingungen für eine **Verwaltungsleitung** (Agnes Dobrzynski) abzustecken. Da Kirche nicht nur eine Körperschaft öffentlichen Rechts ist, sondern eine Sendungsgemeinschaft auf Basis des Evangeliums, bedarf es Führungsaufgaben im Bereich Pastoral, Theologie, Liturgie, Katechese.

Ab Januar erwarten wir **eine neue Gemeindereferentin**, der wir gerne die Gesamtleitung Katechese geben würden.

Pastoralreferentin Ute Zeilmann wird stärker in die Leitungsverantwortung für die pastoralen Gremien und die strategische Entwicklung von Pastoral-konzepten der einzelnen Gemeinden und dem Dekanat gehen. Der Bereich der liturgischen und theologischen Bildung bleibt auch in ihrem Zuständigkeitsbereich.

Pastoralreferent Frank Hattwig arbeitet

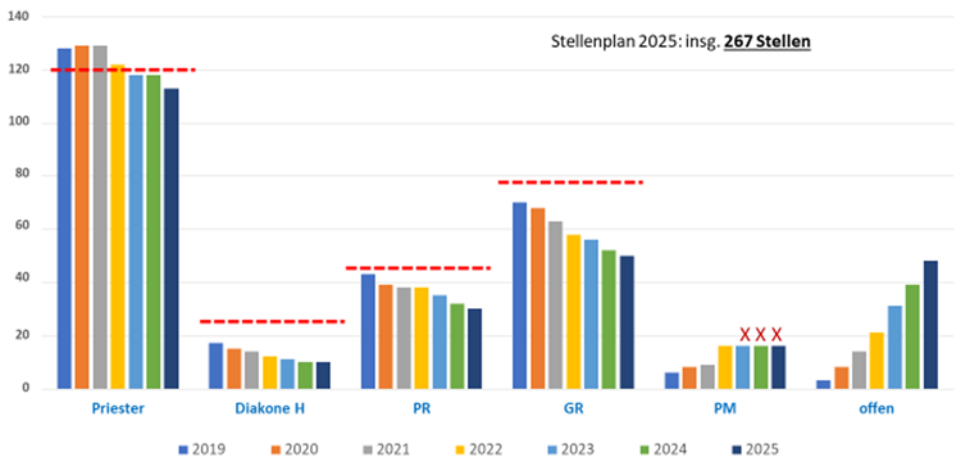
Priester aktiv 2019-2036



Quelle: BGV Martin Tenge

Pastorales Personal 2019-2025 - Stand 1.11.2022

Stellenplan 2025: insg. **267 Stellen**



Diakon H - H=Hauptberuflich
 PR - Pastoralreferent*innen
 GR - Gemeindefereferent*innen
 PM - Pastorale Mitarbeiter*innen

mit 50% in der Klinikseelsorge und mit 50% im Dekanat in der Pastoral von älteren, kranken und sterbenden Menschen. Er entwickelt hier auch Formate der Zusammenarbeit in diesem Bereich und verantwortet diakonische Pastoral.

Zudem übernimmt er mit Pastoralreferentin Ute Zeilmann und Diakon i.R. Klaus Freckmann liturgische Dienste und ökumenische Aufgaben vor allem an den Standorten der Pfarrei Heilige Familie Osterholz-Scharmbeck.

Pastor Pawel Nowak und Pfarrer Holger Baumgard behalten ihre ökumenischen und caritativen Schwerpunkte in Grohn und Blumenthal und erweitern ihre Zuständigkeit für die priesterlichen Aufgaben in der Sakramentenvorbereitung im ganzen ÜPE-Bereich und verantworten die sakramentalen liturgischen Feiern.

Pastor Pawel Nowak und Pastoralreferentin Ute Zeilmann sind mit ehrenamtlichen Beerdigungsleiter:innen und Diakon i.R. Klaus Freckmann für die Trauerpastoral zuständig. **Das ist der gegenwärtige Planungsstand bzw. Ist-Stand; das wird sich noch konkretisieren, entwickeln und ändern!** Sie erhalten hier lediglich einen vorläufigen Anhaltspunkt in einem laufenden Prozess.

Als Pastoralteam müssen wir uns zudem darauf verlassen, dass alle vertrauensvoll und verlässlich mit den Gremien vor Ort zusammenarbeiten. Bitte informieren Sie Ihre Gremien vor Ort über Aktionen, Aktivitäten und Anliegen. Die Gremien (TgVs, KV, Pastoralräte) geben Ihre Anliegen und Beobachtungen weiter in den **Dekanatspastoralrat**. Dieser ist das



zentrale und wichtige Steuerungsgremium. Am 29. August fand die konstituierende Sitzung statt. Die wichtigsten Entscheidungen werden dort beraten und getroffen: z.B.

- Welche pastoralen Schwerpunkte und Strategien nehmen wir wahr und entwickeln wir?
- Was ist unser Auftrag aus dem Evangelium heraus in den Stadtteilen Bremen-Nord und im Landkreis Osterholz-Scharmbeck?
- Wie planen wir das gottesdienstliche Leben in den Gemeinden?
- Welche Kriterien und Qualitätsstandards legen wir für die Katechese, Glaubensweitergabe und religiöse Bildung fest?
- Wie kooperieren wir besser mit den caritativen Einrichtungen und wie entwickeln wir die diakonische Pastoral weiter?
- Wie stellen wir die Gemeinden zukunftsfähig auf?

Der **Dekanatspastoralrat** besteht aus dem Pastoralteam und den Leitungspersonen der drei Einrichtungen Ehe-Familie- und Lebensberatung Bremen Nord (Kai-Lars Hinkelmann), Caritasverband Bremen-Nord (Heinz Dargel) und Caritas Theresienhaus (Martina Ulrich). Die Basis sind die Delegierten aus den drei

Pfarreien:

- Aus der Heiligen Familie Osterholz-Scharmbeck sind es: Bernhard Fuchs für den Kirchenvorstand, Ernest Borner, Christoph Freudenfeld und Sebastian Meyer für den PGR.
- Aus St. Marien Blumenthal sind es für den Pastoralrat: Eva und Andreas

Hanke sowie Veronika Hellmann.

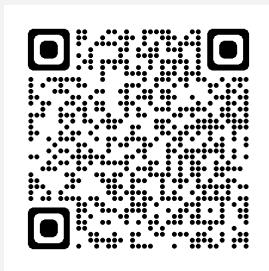
- Aus der Heiligen Familie Grohn sind es für den Pastoralrat: Heinz Dargel, Simone Winkel und Giacomo Zawalski.

Ihre Fragen stellen Sie gerne an die erwähnten Personen im Dekanatspastoralrat und ans Pastoralteam.

Hier erfahren Sie mehr zu unseren Gemeinden im ÜPE-Bereich:

St. Marien, Bremen-Blumenthal

mit St. Ansgar, Schwanewede



www.sanktmarienzentrum.de

Hl. Familie, Bremen-Grohn



www.heiligefamiliegrohn.de

Hl. Familie, Osterholz-Scharmbeck

mit St. Birgitta, Bremen-Marßel, Guter Hirt, Lilienthal und Maria Frieden, Worswede



www.heilige-familie-ohz.de

Veränderungen im Dekanat und ihre Auswirkungen auf die Liturgie

Liebe Lesende und Gottesdienstfeiernde,

mit dem Artikel „Vieles im Fluss“ haben Sie die strukturellen Hintergründe gelesen. Zwei Priester für drei Pfarreien mit sieben Kirchstandorten können nicht immer und überall einen Gottesdienst leiten. **Zum Glück ist die katholische Liturgie vielfältig:**

- Nur die Feiern von Sakramenten und somit die Eucharistiefeiern benötigen eine ordinierte Leitungsfigur, also den Priester.
- Taufen und Trauungen können auch Diakone leiten.
- Sakramentalien (Segensfeiern, Beerdigungen) sowie andere Gottesdienste dürfen von beauftragten Laien geleitet werden.

Die Beauftragung geschieht durch Besprechung mit den pastoralen Gremien und dem leitenden Pfarrer. Für Beerdigungen und Wort-Gottes-Feiern ist eine Ausbildung mit einer bischöflichen Beauftragung erforderlich. Pastoral- und Gemeindereferent:innen haben eine bischöfliche Sendung.

In den Gemeinden Grohn und Blumenthal wurden vor vielen Jahren bereits Gottesdienstbeauftragte ausgebildet und eingesetzt. Die Reduktion der Kirchstandorte führte dazu, dass über mehrere Jahre das priesterliche Personal wieder ausreichte, um an den verbleibenden Kirchstandorten Eucharistie zu feiern, bis zum 1. September 2023.

In der Pfarrei Heilige Familie Osterholz-

Scharmbeck gab es schon regelmäßig Wort-Gottes-Feiern am Sonntag.

Sie haben den Gottesdienstordnungen entnommen, dass nun in allen Gemeinden im Dekanat regelmäßig Wort-Gottes-Feiern und Andachten sind. **Mein herzlicher Dank geht an alle, die sich dabei mit Können und Begeisterung engagieren und somit das Gemeindeleben stützen.**

Christliche Gemeinde lebt vom Gottesdienst: Träger von Liturgie sind Christus und das Volk Gottes. Die Leitung hat dienende Funktion. Als Katholik:innen feiern wir in der Liturgie immer unsere Erlösung. Wir halten gegenwärtig, dass Jesus für uns gelebt hat, gestorben und auferstanden ist. Das geschieht **nicht nur** in der Heiligen Messe. Wir versammeln uns als Getaufte, um die Gegenwart Christi zu feiern. Die Gegenwart Christi ist nach katholischer Lehre gegeben (1) in den eucharistischen Gestalten des konsekrierten Brots und Weins, (2) in der liturgischen Rolle des Priesters während der Feier, (3) im Wort der Heiligen Schrift und (4) in der realen Gegenwart und Versammlung der Gemeinschaft der Getauften (SC* 7). *Es braucht für einen rechtmäßigen katholischen Gottesdienst nicht immer alle vier Gegenwartsformen Christi, wie es in der Feier der Eucharistie der Fall ist (daher Hochform).*

Christus ist nicht weniger anwesend, wenn der Priester oder die Kommunion fehlen. Ein Gottesdienst ist nicht weniger würdig und heilig, wenn er nicht von einem Priester geleitet wird. Das ist für einige in der Praxis in unseren Gemeinden eine Lernerfahrung, ein Bewusstseinswandel, vor allem eine Aufgabe, sich zu entwickeln. Dass Personen Wort-Gottes-Feiern

verlassen, ist schwer nachvollziehbar, da Gottesdienst und das Werk unserer Erlösung (SC 2) gefeiert werden, Christus präsent ist und alle Getauften aktiv teilhaben (SC 14), sogar oft mehr und vielfältiger als in der Heiligen Messe.

Wer keine alternativen Gottesdienste neben der Eucharistiefeier akzeptiert, schwächt bei aller Akzeptanz spiritueller Selbstbestimmung die Gemeinde, bringt gerade Ehrenamtlichen, die sich mit viel Herzblut, Lebenszeit und Kompetenz in der Vorbereitung und Gestaltung einbringen, keine Wertschätzung entgegen, schwächt die Repräsentanz und Gegenwart Christi in der Welt.

Liebe Gottesdienstfeiernde, Sie haben in diesen Veränderungen und vor allem in den drastisch zurückgehenden Zahlen von Priestern nur vier Alternativen:

- (1) Sie appellieren und motivieren oder zwingen Ihre Brüder, Enkelsöhne, Söhne, Neffen etc. Priester zu werden.
- (2) Sie fahren zu den verbliebenen Eucharistiefeiern und tragen dann dazu bei, dass künftig noch mehr Kirchen geschlossen werden. Das ist die logische Konsequenz: **Wenn für Sie nur ein gültiger Gottesdienst einer mit Priester ist, brauchen wir nur so viele Kirchen wie ein Bistum Priester hat.**
- (3) Sie engagieren sich stärker kirchenpolitisch und fragen mit Nachdruck an, die Zulassungsbedingungen für das Priesteramt zu ändern. Vielleicht würde die ein oder andere Frau, die eine Wort-Gottes-Feier leitet, gerne auch mit der Gemeinde Eucharistie feiern, darf es aber nicht. Haben Sie daran schon mal gedacht?
- (4) Sie akzeptieren und schätzen es, dass

andere Gottesdienstformen auch an Sonn- und Feiertagen gefeiert werden und setzen sich auch dafür ein. **Danke für die vielen positiven Resonanzen auf Wort-Gottes-Feiern**, die uns neben dem Kritischen auch erreichen.



Zum Bild: Foto aus einer Wort-Gottes-Feier in Grohn - Thema „Gute-Herde-Sonntag“.

Wer Lust und Motivation hat, das liturgische Leben vor Ort zu bereichern, wird darin auch begleitet und gefördert. Als Pastoralreferentin biete ich im November 2023 schon einen praxisbegleitenden Kurs zum Dienst eines und einer Gottesdienstbeauftragten an. Dieser Kurs kann erweitert und wiederholt werden. Das Team von liturgischen Diensten und Liturgiegruppen unterstützen dabei. Niemand ist allein und wird allein gelassen. Melden Sie sich gerne bei mir.

Ihre Pastoralreferentin Ute Zeilmann
(ute.zeilmann@bistum-hildesheim.net)

Der Kindergarten feierte Geburtstag

Der Kindergarten St. Marien wird in diesem Jahr 50 Jahre alt und das wurde am 15. September ausgiebig gefeiert.

Bereits vor dem großen Tag wurde der Frage nachgegangen: „Was ist alles 50?“ „Klar, der Kindergarten.“

Aber was ist hier z.B. 50 cm lang, gibt es 50 Türen, wie schwer sind 50 Legosteine, wie viele Perlen wiegen zusammen 50 g?...

Es war eine spannende und lustige Entdeckungsreise durch den Kindergarten.

Für die Jubiläumsfeier haben die Kinder bunte Girlanden gebastelt, Blumen gepflanzt und Postkarten gestaltet.

Die Frage, was zu einer Geburtstagsfeier gehört, war schnell beantwortet: „Kuchen!“

Und so haben zahlreiche Eltern fleißig für das Kuchenbuffet gebacken. Alle Gäste waren begeistert und die Schlange war lang. (Auch hier war sicher irgendwo die Zahl 50 versteckt)

Der Erlös aus dem Verkauf des Kuchenbuffets und der Kindergarten-Postkarten sowie die Kollekte der Gemeinde vom 8.10. werden für die Anschaffung der geplanten Kletterskulptur verwendet.

Neben Kaffee und Kuchen konnten kleine und große



Gäste bei herrlichem Sonnenschein alte Spiele ausprobieren, am „Zeitstrahl“ die Jahre des Kindergartens verfolgen, Buttons gestalten oder schätzen, was alles 50 ist.

Unter den Gästen waren auch ehemalige Kindergartenkinder und -

mitarbeiterinnen, die beim gemeinsamen Rundgang durch das Haus von vielen Erinnerungen begleitet wurden. Und alle inzwischen großen Kindergartenkinder stellten fest, dass „damals alles größer war.“

Zur Feier des Tages gab es außerdem eine Aufführung des Mobilien Figurentheaters mit dem Stück „Rabe Socke hat Geburtstag“.

Zum Abschluss wurde im großen Kreis gemeinsam das Kindergartenlied gesungen, in dem es zurecht heißt: „Ja, was mag das für ein Garten sein? Ein ganz besonderer Garten muss das sein.“

Regina Hollenbach



Modell der Kletterskulptur



Zeitstrahl 1973 –2023



Jugendvesper 2023 und ein Bischof zum Anfassen

Die diesjährige Jugendvesper in Bremen-Nord stand unter dem Titel Erntedank. Und genau damit möchte ich beginnen. Mit einem riesigen Dank! DANKE an alle, die dieses tolle Event ermöglicht haben. Das Orga-Team in Grohn um Sarah Domdey und Giacomo Zawalski. Das Catering-Team, das mit seinen kulinarischen Genüssen nicht nur den Bischof begeisterte. Die Band Kreuz und Quer für die musikalische Begleitung der Vesper. Pastoralreferentin Ute Zeilmann, die eine schöne Route für den gemeinsamen Spaziergang erkundet hat und die Impulse, welche zwischendurch verlesen wurden, vorbereitete. Pfarrer Scheiermann aus Bremerhaven, der uns mit Jugendlichen aus seiner Gemeinde begleitet hat. Die Bewohner und Betreuer der Röderhof Einrichtung bei Hildesheim, die den Weg zu uns nach Bremen-Nord auf sich genommen haben. Die St. Marien-Kids mit Pastor Nowak, Pfarrer Baumgard und allen aus unserer Gemeinde. Und natürlich unserem Bischof Heiner Wilmer.

Als eben dieser am Sonntag, den 8. Oktober pünktlich um 15 Uhr plötzlich im Gemeindezentrum stand, staunte das ein oder andere St. Marien-Kind nicht schlecht. Er ist auch schon körperlich eine



wahrlich große Erscheinung. Aufgeregt übergaben die Kinder ihm ein Körbchen mit einer eigens für den Bischof gemachten Kerze, einem T-Shirt und Aufklebern mit dem St. Marien Kids-Logo. Die Nervosität verflog aber schnell, denn der Bischof ist ein offener und unkomplizierter Gesprächspartner. Schnell kamen hier und da Unterhaltungen zustande.

Einige Smalltalks, Snacks und Schnappschüsse später brachen wir nach einem gemeinsamen Gebet auf, um die gut fünfeinhalb Kilometer nach Grohn zur „Heiligen Familie“ zu laufen. Bei bestem Wetter, Sonnenschein und blauem Himmel durfte und sollte man sogar den Bischof unterwegs alles, was man wissen wollte, fragen.



Zum Beispiel, wie man denn die Menschen wieder für die Kirche begeistern kann? Seine Antwort, so simpel wie auch glasklar: „Man muss sich für die Menschen interessieren. Man

muss ihnen zuhören und ehrliches Interesse an ihnen haben. Besonders Kinder merken schnell, wenn man ihnen etwas vormacht.“ Oder welche Schuhgröße er denn hat? Stattliche: „Größe 48.“ Und auch, ob er schonmal verliebt war? Nach einem kurzen Innehalten antwortete er mit: „Ja!“

Am Zielort „Heilige Familie“ wurde dann das reichhaltige und wirklich exquisite Buffet gestürmt. Frische Luft macht ja bekanntlich hungrig. Aber wir waren ja nicht nur zum Essen da. Das Gebet, die Zusammenkunft, der ErnteDANK stand im Mittelpunkt. Jesajas Weinberg-Lied diente dabei als spiritueller Einstieg. Im Evangelium nach Lukas 12, 15-21 führt uns Jesus vor Augen, worin der Sinn des Lebens NICHT besteht: Reichtum und Überfluss. Das Leben, welches Gott uns gegeben hat – dafür sollten wir alle dankbar sein.

In der Predigt griff der Bischof auch die Erlebnisse des Nachmittags auf. Zum Beispiel bezog er das Maskottchen der St. Marien-Kids mit ein. Lammi,



das Plüsch-Schaf, wurde natürlich mit auf den Ausflug genommen und abwechselnd von den Kindern getragen. Er erinnerte daran, wie wichtig es ist jemanden zu haben. Jemanden zum Drücken, Kuscheln, Liebhaben. Jemanden, dem man alles anvertrauen kann. Jemanden, dem man danken kann.

Für die anschließenden Fürbitten hatte das Orga-Team etwas Bezauberndes vorbereitet. Auf Seerosen aus farbigem Papier konnte man seine eigene Fürbitte schreiben. Zusammengefaltet durfte man diese in eine Wanne mit Wasser vor den Altar legen, wo sie sich dann wieder öffnete.

Geöffnet haben sich an diesem Tag nicht nur die Seerosen. Mit geöffneten Augen und Herzen verabschiedeten wir uns von Bischof Heiner und planen schon das nächste Treffen mit ihm.

Voller Dankbarkeit und neuen Impulsen
Eva und Dora Cicirello

Der Außerschulische Religionsunterricht 2023/2024

Termine ASRU 2023/2024

02.12.2023
03.02.2024
02.03.2024
06.04.2024
04.05.2024
01.06.2024



Das ASRU-Team



Alle Kinder und ihre Eltern, Großeltern, Onkel, Tanten oder, wer die Kinder gerne begleiten möchte, sind herzlich eingeladen bei uns mitzumachen.

Wir hören und erleben Geschichten aus der Bibel so, dass es immer etwas zum Angucken, Anfassen und zum Mitmachen gibt. Es wird auch gesungen und gebastelt.

Zum Abschluss gehen wir in die Kirche und lassen den Sonntag auch gerne in unserer Bücherei ausklingen.

Wir freuen uns auf euch!

Das Team der Kinderkirche

Kinderkirche in der Hl. Familie

An jedem **ersten Sonntag im Monat** treffen wir uns um **11 Uhr im Gemeindesaal** in der Hl. Familie parallel zum Gottesdienst und feiern unsere Kinderkirche.

Lichtmess



Vogelpredigt



Erntedank



8.10.2023 - Erntedank / Schöpfungsgeschichte

Nächster Termin - 3.12.2023



Jubiläum -

20. Kinder- und Jugendfreizeit hat stattgefunden

Im Jahr 2004 fand die erste Herbstfreizeit statt. Damals noch als eine reine Ministrantenfreizeit der Gemeinden St. Peter und Paul, St. Willehad sowie der Heiligen Familie Bremen-Grohn, entwickelte sich die Freizeit im Laufe der Jahre zu einem Angebot für alle Kinder und Jugendlichen im Dekanat Bremen-Nord.

Dieses Jahr ging es für die 30 Teilnehmer:innen und 11 Leiter:innen nach Everinghausen in der Nähe von Sottrum.

Wie jedes Jahr stand auch diese Freizeit unter einem speziellen Motto:

„Klimakrise – Nicht mit mir“ statt. Hier beschäftigten sich die Teilnehmer:innen am ersten Tag damit, was es überhaupt mit dem Treibhauseffekt auf sich hat und welche Möglichkeiten es gibt CO₂ einzusparen.

Am nächsten Tag ging es dann um die Menschen in anderen Klimazonen. Können wir von anderen Menschen in anderen Klimazonen Dinge lernen, die uns im Alltag helfen würden?

Am Mittwoch gab es dann das erste Experiment. Wer ist bereit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zum Schwimmbad zu fahren, auch wenn dies wesentlich mehr Zeit in Anspruch nimmt.

Der Donnerstag stand dann nochmal unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit.

Den Abschluss der Freizeit bildete der Bunte Abend, bei dem die Teilnehmer:innen in Kleingruppen mit ihren Leiter:innen in diversen kleinen Spielen gegeneinander antraten..



Zum Schluss möchte ich ein herzliches Danke aussprechen.

Ein Danke an die Eltern, die uns das Vertrauen entgegenbringen und ihre Kinder für die Freizeit anmelden.

An das Leiterteam, das im Voraus in mehreren Treffen diese Freizeit vorbereitet hatte.

Ein Danke an die Gemeinden Hl. Familie, Grohn & Sankt Marien, Blumenthal, sowie das Theresienhaus und die Caritas Bremen-Nord, die uns jeweils mit Bullis unterstützt haben.

Danke auch an den Jugendhof in Vechta, über den wir einen Anhänger für das ganze Gepäck leihen konnten.

Und auch ein herzliches Danke an alle Personen und Organisationen, die uns verwaltungstechnisch und finanziell bei dieser Freizeit unterstützt haben.

Auch im kommenden Jahr wird eine Kinder- und Jugendfreizeit in den Herbstferien stattfinden.

Die Anmeldung hierzu startet Anfang Februar.

Informationen hierzu finden Sie dann auf den Homepages der Gemeinden.

Für das Team - Giacomo Zawalski



Liebe Familien, liebe junge Menschen in unseren Gemeinden,

Im **Herbst 2024** ist wieder Gelegenheit, im Dekanat Bremen-Nord in allen drei Pfarreien das **Sakrament der Firmung zu feiern und zu empfangen**. Zwei Treffen von Firmkatechet:innen auf Dekanats Ebene fanden bereits statt. Es gibt für jeden Kirchstandort nun ein Team von Verantwortlichen, das sich im Januar 2024 bei Euch meldet und zur Firmvorbereitung einlädt.

Wer zwischen 15 und 17 Jahre alt ist und bis Ende Januar keine Einladung erhalten hat, aber Interesse an der Firmung hat, melde sich bei den jeweiligen Pfarrbüros.

Die Firmung spendet in dieser „Saison“ Pfarrer Dr. Holger Baumgard. Das erleichtert Vieles in der Planung und es ist einfach schön, mit den vertrauten Personen vor Ort, diesen Schritt zu feiern.

Die Gremien entscheiden gerade in Rücksprache mit den Pfarrbüros, an welchen Tagen und Orten die Firmung jeweils gefeiert wird. Halten Sie sich als Familien, wenn Sie Interesse an der Firmung Ihres Sohnes / Ihrer Tochter haben, diese Wochenenden mal vorsorglich frei:

26./27. Oktober 2024

9./10. November 2024

16./17. November 2024

Den genauen, festgelegten Termin für Ihre Gemeinde entnehmen Sie dann dem Einladungsschreiben. Die Festlegung war zu Redaktionsschluss noch nicht erfolgt.

Geplant ist als Vorbereitung eine Mischung aus konzentrierten Vor-Ort-Gruppentreffen / Wochenenden mit der Möglichkeit, auch andere Firmgruppen und Gemeinden im Dekanat kennenzulernen.

Wir alle wissen, es gibt viel Spannendes und Wichtiges in der Welt zu entdecken. Spannend und wichtig ist für das Sakrament aber auch eine zuverlässige Firmvorbereitung und wir hoffen, dass Ihr Euch für dieses Projekt auch entsprechend Zeit nehmt.

Save the date: Firmlinge sind herzlich eingeladen, **vom 17. bis 24. März 2024 an einer Taizéfahrt teilzunehmen**. Nähere Informationen zur Taizéfahrt bitte der Homepage des Dekanats Bremen-Nord entnehmen.

Informationen geben Ute Zeilmann und Ansgar Schülken.

Pastoralreferentin Ute Zeilmann

Ein Jahr Gemeindegottesdienst

In Zeiten der Pandemie war ein Gemeindeleben nur schwer möglich und nach der Pandemie kam das Gemeindeleben nur langsam in Schwung.

Deswegen kamen wir als Ehrenamtliche vor rund einem Jahr auf die Idee regelmäßig einen Gemeindegottesdienst zu veranstalten.

Einmal pro Quartal laden wir die Gemeinde nach der Sonntagsmesse ins Gemeindehaus ein, um einen gemeinsamen Austausch zu ermöglichen. Hierbei spielt es keine Rolle, ob man jung ist oder alt, verheiratet ist oder alleinstehend. Bei uns ist jeder willkommen.

Es gibt immer ein reichhaltiges Buffet, welches von einem Team vor Ort



zubereitet wird. Aber auch Gemeindeglieder spenden etwas für das Buffet.

Gegen eine kleine Spende findet hier jeder etwas nach seinem Geschmack.

Parallel gibt es die Möglichkeit im EineWelt-Laden sowie der Bücherei zu stöbern.

Für die Beschäftigung der Kleinsten ist auch gesorgt. Neben Mal- und Bastelaktionen erfreut sich das



Bilderbuchkino großer Beliebtheit.

Der kommende Gemeindegottesdienst wird voraussichtlich Anfang Dezember stattfinden. Aber auch im kommenden Jahr wollen wir dieses Format weiterführen.

Hierzu möchten wir Sie herzlich einladen.

Die genauen Termine hierzu werden wir auf unserer Homepage

www.heiligefamiliegrohn.de

veröffentlichen.

Das Orgateam des Gemeindegottesdienstes



gelungenen Predigt des Jugendseelsorgers Matthias Rejnowski einen schönen Abschluss des Tages dar.

Der ein oder andere blickte an der Stelle bereits voller Erwartungen der Internationalen Ministrantenwallfahrt nach Rom im kommenden Sommer entgegen 😊

Sarah Domdey



„Ich fand das Großgruppenspiel am besten, da wir dabei in 5er-Gruppen Zettel, die mit Zahlen nummeriert waren und Codes auf der Rückseite hatten, suchen mussten. Dann mussten wir uns die Codes merken und den Spielleiterinnen und Spielleitern sagen. Dann gab es Hot Dogs, die waren auch sehr lecker. Danach wurden unterschiedliche Stationen aufgebaut, wo man z.B. Buttons machen konnte. Es gab auch eine Schokokuss-Wurfmaschine. Die Station „Heißer Draht“, wo man mit einer Stahlschleufe über eine Stange gehen musste und wenn man die Stange berührte, es gepiept hat, war auch sehr gut. Zum Abschluss gab es noch einen gemeinsamen Gottesdienst mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Insgesamt war der Tag sehr gut!“

*Moritz R.,
11 Jahre*



Weihnachten, das Fest der Liebe, ist nicht für jeden Menschen das Gleiche. Jeder, ob arm ob reich, jung oder alt hat einen anderen Blick auf dieses Fest, das wir feiern, weil Jesus, der Retter, für uns geboren wurde. Wir lassen zwei unterschiedliche Positionen zu Wort kommen.

Die Redaktion

Kleine Weihnachtsspende

Der Duft von gebackenen Keksen durchströmt das Haus. In der Küche steht die vorbereitete Weihnachtsgans. Heute Abend wird alles nur nach Braten riechen.



Frieda ist es nicht recht. Wäre Weihnachten nicht gerade ein guter Zeitpunkt umweltbewusster zu handeln? Aus welcher Haltung kam eigentlich diese Gans? Irgendwo aus Massenhaltung? Sogar gestopft?

Eigentlich weiß Frieda gar nicht, was es bedeutet, aber es hörte sich nicht gut an. Sollte sie hierüber wieder eine Diskussion anzetteln. Zu Beginn der Adventszeit hat es zu dem Thema schon mächtig geknirscht, so dass sie ärgerlich aufgegeben hat. Das Unterlegenheitsgefühl ist schwer zu verdauen.

Mutter kommt wieder in die Küche. Misstrauisch ist ihr Gesichtsausdruck. Frieda schaut verwirrt. Es ist doch noch genug Zeit für die Essensvorbereitung und den Baumschmuck. „Was ist dir über die Leber gelaufen? Für heute Abend wird doch noch alles fertig.“

Gleichzeitig denkt sie: „Jedes Jahr der gleiche Aufwand und Stress zu Heiligabend. Entweder wird jemand sauer oder fängt an zu heulen.“

„Hast du denn nicht mitgekriegt, dass es geläutet hat?“

„Was soll's, wir werden schon alles schaffen!“

„Ach, da war so einer an der Tür und wollte etwas Geld.“



„Was ist daran so schlimm?“

„Hör mal:

Ab September kommen Bettelbriefe von den Pallotinern, den Steylern, Misereor, Adveniat und und und. Hab ich denn einen Dukatenesel? Dann steht noch jemand an der Tür und erzählt mir in einem geheuchelten Untergebenheitsnimbus die reinste Lügengeschichte: Aus Siebenbürgen käme er, müsste für sich und seine Kinder sorgen und hätte auch keine richtige Unterkunft.“

„Hast ihm etwas gegeben?“

„Nein, man kann doch nicht so eine Lügengeschichte unterstützen. Zum Sozialamt soll er gehen, da wird sich gekümmert! So etwas kann einem echt Weihnachten verderben!“

„Hast du jetzt ein schlechtes Gewissen?“

„Du spinnst wohl! Aber Frau Krawunke hat ihm bestimmt was gegeben. Diese Heuchlerin muss ja immer herauskehren, was sie für ein guter Mensch sie ist. Zum Glück bin ich nicht so eine Heuchlerin!“ ist noch zu hören, bevor die Tür zum Bad knallt. Die Demonstration schlechter Laune.

Frohe Weihnachten!

Gerhard Schröder

Eine Weihnachtsgeschichte

Es war Heiligabend im Jahr 2023, und die Stadt St. Maria war in ein Meer aus funkelnden Lichtern und festlicher Stimmung getaucht. Die Menschen eilten durch die Straßen, um ihre letzten Besorgungen zu erledigen und sich auf das bevorstehende Weihnachtsfest vorzubereiten.

Inmitten des geschäftigen Treibens lebte die Familie Hepner in einem bescheidenen Haus am Rande der Stadt. Sie hatten beschlossen, diesen Heiligabend auf eine ganz besondere Art und Weise zu feiern - indem sie anderen Menschen Liebe und Freude schenkten.

Schon früh am Morgen begannen die Hepners damit, ihr Haus festlich zu schmücken. Sie hängten bunte Girlanden auf, stellten einen prächtig geschmückten Weihnachtsbaum auf und entzündeten Kerzen in jedem Raum. Es war ein Anblick, der das Herz erwärmte und Vorfreude aufkommen ließ.



Währenddessen bereiteten sie ein köstliches Festmahl vor - gebratene Gans, knusprige Kartoffeln, würzige Bratäpfel und viele andere Leckereien. Der Duft von Zimt und Gewürzen erfüllte das Haus und lockte schon bald neugierige Nachbarn herbei.

Die Hepners hatten beschlossen, nicht nur im Kreis ihrer eigenen Familie zu feiern, sondern auch Menschen einzuladen, die alleine oder bedürftig waren. Sie öffneten ihre Türen und Herzen für Obdachlose, Flüchtlinge und einsame Senioren aus der Nachbarschaft.

Als die Gäste eintrafen, wurden sie von der herzlichen Gastfreundschaft der Hepners empfangen. Sie wurden mit offenen Armen und einem warmen Lächeln

begrüßt. Die Kinder der Familie spielten fröhlich mit den Kindern der Gäste und es entstanden schnell neue Freundschaften. Gemeinsam setzten sich alle an den festlich gedeckten Tisch und begannen das köstliche Mahl zu genießen. Es war ein Moment des Zusammenseins und der Verbundenheit, in dem die Unterschiede zwischen den Menschen verschwanden und nur noch die gemeinsame Freude am Fest zählte.

Nach dem Essen versammelten sich alle im Wohnzimmer um den prächtigen Weihnachtsbaum. Gemeinsam sangen sie traditionelle Weihnachtslieder und tauschten Geschichten über vergangene Weihnachten aus. Es war ein Moment voller Wärme und Liebe, der die Herzen aller berührte.

Plötzlich hörten sie draußen leise Glocken läuten. Die Hepners öffneten die Tür und sahen eine Gruppe von Kindern, die als Engel verkleidet waren und Weihnachtslieder sangen. Die Gäste strömten nach draußen, um ihnen zuzuhören, und bald stimmten alle gemeinsam in den Gesang ein.



Es war ein magischer Moment - die Klänge der Musik erfüllten die kalte Nachtluft und ließen alle Sorgen und Ängste für einen Augenblick vergessen. Es schien, als ob Frieden auf Erden herrschte und die wahre Bedeutung von Weihnachten in jedem Herzen spürbar war.

Als die Nacht voranschritt, verabschiedeten sich die Gäste mit einem Lächeln auf den Lippen und einem warmen Gefühl im Herzen. Sie waren dankbar für dieses Fest, die Gastfreundschaft und die Wärme in den Herzen der Menschen in dieser gesegneten Nacht.

Jürgen Cicirello

WEIHNACHTEN 2023 - Blumenthal

Rorate-Messen in St. Marien anschl. Frühstück im Gemeindezentrum

donnerstags 7. + 14. + 21.12.2023 - 8:00 Uhr

FR - 8. Dezember 2023 - St. Marien

17:00 Uhr Patronatsfest und Kolping-Gedenktag

FR - 22. Dezember 2023 - St. Marien

18:00 Uhr Adventsgottesdienst
des Kindergartens



SO - 24. Dezember 2023 - Heiligabend

15:00 Uhr Krippenandacht St. Ansgar

17:00 Uhr Familien-Christmette St. Ansgar

15:00 Uhr Krippenandacht St. Marien

20:00 Uhr Christmette in polnischer Sprache St. Marien

MO - 25. Dezember 2023 - Hochfest der Geburt des Herrn

11:00 Uhr Hl. Messe St. Marien

15:00 Uhr ökumenische **Waldweihnacht** in **Wätjens Park** - Schlosswiese

DI - 26. Dezember 2023 - 2. Weihnachtsfeiertag

9:00 Uhr Hl. Messe St. Ansgar

16:00 Uhr Hl. Messe in polnischer Sprache St. Marien

SO - 31. Dezember 2023 - Silvester

9:00 Uhr Hl. Messe zum Jahresschluss St. Ansgar

11:00 Uhr Hl. Messe zum Jahresschluss St. Marien

MO - 1. Januar 2024- Hochfest der Gottesmutter Maria - Neujahr

18:00 Uhr Hl. Messe St. Marien

SO - 7. Januar 2024

9:00 Uhr Hl. Messe St. Ansgar

11:00 Uhr Hl. Messe mit Einholung der Sternsinger - St. Marien

SA - 13. Januar 2024

18:00 Uhr Hl. Messe mit Einholung der Sternsinger - St. Ansgar

WEIHNACHTEN 2023 - Grohn

SO - 10. Dezember 2023

17:00 Uhr Konzert Northern Spirit

SO - 17. Dezember 2023

17:00 Uhr Bußandacht



SA - 23. Dezember 2023 (4. Advent)

18:00 Uhr Vorabendmesse zum 4. Advent

SO - 24. Dezember 2023 - Heiligabend

12:00 Uhr Weihnachtsgottesdienst am Vegesacker Hafen

14:30 Uhr Weihnachtliches Kurzspiel für jüngere Kinder

16:00 Uhr Krippenfeier mit Chorus

22:00 Uhr Christmette

MO - 25. Dezember 2023 - Hochfest der Geburt des Herrn

Keine Hl. Messe

DI - 26. Dezember 2023 - 2. Weihnachtsfeiertag

11:00 Uhr Hl. Messe

SA - 30. Dezember 2023

18:00 Uhr Hl. Messe (Patronatsfest)

SO - 31. Dezember 2023 - Silvester

Keine Hl. Messe

MO - 1. Januar 2024 - Hochfest der Gottesmutter Maria - Neujahr

18:00 Uhr Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger

SA - 6. Januar 2024 - Hl. Drei Könige - Erscheinung des Herrn

18:00 Uhr Hl. Messe

SO - 7. Januar 2024

11:00 Uhr Wortgottesfeier

SO - 14. Januar 2024

11:00 Hl. Messe mit Einholung der Sternsinger



Flucht trennt. Hilfe verbindet Adveniat-Weihnachtsaktion 2023.

Auch dieses Jahr lädt die Katholische Kirche zur jährlichen Spendenaktion von Adveniat ein. Dieses Jahr widmet man sich einem Thema in Lateinamerika, welches hier kaum Bekanntheit hat.

Hunderte Menschen schlafen unter dem freien Himmel. Es gibt kaum verfügbare Sanitätsanlagen. Krankheiten und Hunger breiten sich aus. Auf der Flucht, ohne zu wissen was sie erwartet, vor den prekären Lebensumständen in ihren Heimatländern.

Die Meisten sind auf dem Weg nach Nordamerika, erhoffen dort für ihre Kinder und Familien ein besseres Leben. Einige schaffen den weiten Weg dorthin, viele stranden aber an den unzähligen Grenzen, werden von den örtlichen Sicherheitskräften erfasst und in umzäunte Aufnahmelager gebracht. Diejenigen, die ihre ganze Hoffnung und ihr letztes Geld auf ihre Flucht und auf die Schleuser gesetzt haben, werden oft auf ihrem Weg alleingelassen, wenn sie nicht sogar den Tod finden. Nach so einem Erlebnis sind sie nicht mehr die gleichen Personen.

„Recht auf Schutz und Migration“, genau dafür haben sich Adveniat und seine Partner verschrieben. Das Hilfswerk hilft den Menschen vor Ort mit medizinischer Versorgung, Grundnahrungsmitteln und darüber hinaus mit Einsatz für einen

Asylstatus vor Ort; Suche nach Arbeit für sie und dass den Kindern, die mit ihren Eltern geflüchtet sind, eine Schulbildung ermöglicht wird. Das Ziel: Ein menschenwürdiges Leben auch für Migranten darf kein unerreichbares Menschenrecht sein.



Aus: www.adveniat.de/engagieren/weihnachtsaktion/

Die Hilfe ist bitter nötig laut der „*Fe y Alegria*“, Partner und einer der wenigen unabhängigen Hilfsorganisationen in Panama. Im Jahr 2022 durchquerten 250.000 Menschen den Darien-Dschungel, der Mittel- und Südamerika verbindet, fast doppelt so viele wie ein Jahr zuvor.

Tymoteusz Formela

FAIR. UND KEIN GRAD MEHR!

Unter diesem Motto feierten Familien in St. Ansgar einen Gottesdienst zur fairen Woche.

Diese findet immer im Herbst als Aktion des fairen Handels statt.

In diesem Jahr steht die Klimagerechtigkeit im Mittelpunkt. „Kein Grad mehr auf diesem Thermometer, das ist fair“, hieß es deshalb im Gottesdienst.

Denn auch die Partner des fairen Handels, die Produzenten von Kaffee, Tee, Kakao, Honig usw. sind bereits vom Klimawandel betroffen.

Prognosen gehen davon aus, dass in vielen der heutigen Anbaugelände bald diese Pflanzen nicht mehr wachsen werden.

Schon heute setzt verspäteter oder ausbleibender Regen die Pflanzen unter Stress, sie verdorren, Schädlinge breiten sich aus und all dies macht die Arbeit der Produzenten immer schwieriger.

Aber nicht nur die Erzeuger der fairen Produkte sind betroffen: ganze Landstriche in Afrika sind so trocken, dass kein Anbau mehr möglich ist, Tiere verdursten und Menschen sind gezwungen, ihre Heimat zu verlassen.

Am Beispiel der Produktion des fair gehandelten Kakaos, aus dem in Europa Schokolade hergestellt wird, wurde im Gottesdienst über die Familien einer Kakaokooperative aus der Elfenbeinküste berichtet.

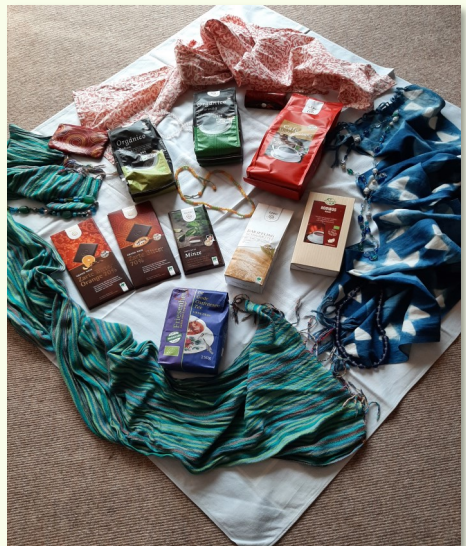
Dort können die Kinder eine Schule besuchen und müssen nicht auf der Plantage mitarbeiten, wie sonst üblich im konventionellen Anbau.

Die Kinder im Gottesdienst wurden mit einbezogen und der Begriff fairer Handel (= faire Bezahlung der Produzenten) wurde erklärt und die Elfenbeinküste auf der Landkarte gesucht.



Angebot des fairen Handels beim Lichterfest

Der faire Handel ist nur ein kleiner Teil der Lösung auf dem Weg zur Klimagerechtigkeit. Aber, je mehr Menschen diese Produkte kaufen, desto mehr Menschen finden ihr Auskommen durch ihre Arbeit.



Der faire Handel - nicht nur Kaffee

Nach dem Gottesdienst durften Kaffee, Tee und Schokolade probiert werden. Zum Schluss bekamen alle Kinder eine faire Tafel Schokolade geschenkt.

Gabi Weidlich

Jedes Jahr findet in unserem Bistum ein Boliventag jeweils in einer anderen Gemeinde statt. In der über 35 Jahre bestehenden Partnerschaft mit der Kirche in Bolivien fand der Tag in diesem Jahr am 23. September bei uns in der Gemeinde Heilige Familie in Grohn statt. Das Thema war:

Mittendrin – Partizipation in Kirche und Gesellschaft

Die Gemeinde Heilige Familie und die Boliviengruppe waren Gastgeber für dieses Treffen, an dem 61 Personen teilgenommen haben. Beginn des Treffens war um 10:00 Uhr mit Begrüßung und Vorstellung der einzelnen Partnerschafts-gruppen. Am Vortag trafen sich bereits ehemalige Freiwillige zum Erfahrungsaustausch. Nach dem Mittagessen wurden 6 Arbeitsgruppen gebildet zu folgenden Themen:



• Bolivien-Engagierte vernetzen
Anschließend wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen vorgestellt.

Den Abschluss des Tages bildete um 18:00 Uhr ein feierlicher Gottesdienst mit der Gemeinde, am Altar Bischof em. Dr. Michael Wüstenberg und Pfarrer Dr. Holger Baumgard. In seiner Predigt hat Bischof Wüstenberg die Universalität der Kirche und die besondere Verbindung unseres Bistums mit der Kirche in Bolivien angesprochen.



- Schöpfung bewahren
- Jugendliche in der Partnerschaft beteiligen
- Mission als Spiritualität
- Bolivienpartnerschaft sichtbar machen
- Bolivienpartnerschaft neu aufstellen

Kirchenchor und Soloeinlagen von Mitgliedern unserer Gruppe haben dem Gottesdienst einen feierlichen Akzent gegeben.

Zum Schluss noch etwas:

Hätten Sie Lust, bei uns in der Bolivien-gruppe mitzumachen?

Wir würden uns freuen.

Herzliche Grüße,

*Boliviengruppe im Dekanat Bremen-Nord
Georg Gollik*

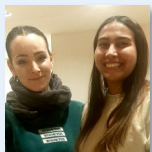
Lebendiger Gottesdienst mit dem Chor Con Spirito

Arriba los corazones ... wir wenden die Herzen zu Dir, o Gott,

welch ein hoffnungsvolles Versprechen an Gott.

Das war das Auftaktlied im Gottesdienst in der Heiligen Familie in Grohn anlässlich des diesjährigen Bolivientages der Diözese Hildesheim mit Bischof Dr. Michael Wüstenberg und unserem Pfarrer Dr. Holger Baumgard. Dieser krönende Abschlussgottesdienst, musikalisch gestaltet von dem Chor Con Spirito unter der Leitung von Andrzej Potapczuk war ein wahres Feuerwerk südamerikanischer Rhythmen. Bei den Proben zu diesem Gottesdienst fiel es uns anfänglich schwer, die Lieder in der spanischen Sprache einzuüben. Nach einigen Chorproben gingen sie jedoch flüssig über die Lippen und bereiteten uns zunehmend viel Freude. Diese Begeisterung war dann auch im Gottesdienst spürbar. Der Gesang wurde von den Gesangssolistinnen Julia Hiller und Mechthild Schrader Rau begleitet, die mit ihren Soloparts den Liedern eine besondere

Stimmung verliehen. Den musikalischen Rahmen bildeten die Musiker Stephan Schrader (Pan)Flöte, Querflöte, Detlef Ammermann Kontrabass, Boris Köhler Gitarre, Andrzej Potapczuk Klavier.



Vor Beginn des Gottesdienstes stimmten zwei Sängerinnen in die Gottesdienstfeier ein. Joanna Ruiz Vargas (Gesang) und Maria de Fatima Guzman Vargas (Gesang und Gitarre) sangen sehr gefühlvoll mit ihren ausdrucksstarken Stimmen das Lied „Tu eres el agua viva - Du bist das lebendige Wasser“. Es war eine gelungene Gottesdienstfeier, die für uns alle ein besonderes Erlebnis war und in bester Erinnerung bleiben wird.

Christine Kretschmer



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Ideencenter

TISCHLERMEISTER

ROST



Heidkamp 14j • 28790 Schwanewede

Telefon: 04209 - 914762

www.tischlermeister-rost.de

- ✓ Fenster
- ✓ Haustüren
- ✓ Rollläden
- ✓ Markisen
- ✓ Sonnenschutz
- ✓ Insektenschutz
- ✓ Sicherheitstechnik
- ✓ Überdachungen
- ✓ Vordächer
- ✓ Wintergarten
- ✓ Parkett
- ✓ Reparaturen
- ✓ Glasarbeiten
- ✓ Garagen-Rolltore

Ein Blick über den Tellerrand ermöglicht neue Perspektiven – Das Projekt *Mount Carmel* in Südafrika

Knapp 9.500 km Luftlinie von Bremen entfernt liegt in Südafrika das Bistum Aliwal, das mit seinen 31.200 km² ungefähr so groß ist wie das Bistum Hildesheim (und gleichzeitig in etwa so groß wie 4,4 Millionen Fußballfelder).

Dort baute Bischof Michael Wüstenberg seit 2010 gemeinsam mit anderen Engagierten das Projekt *Mount Carmel* auf, das von Beginn an auch durch Spenden aus unseren Gemeinden unterstützt wurde. Ziel des Projektes ist es, insbesondere wirtschaftlich und sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen einen Ort der Begegnung zu schaffen. Es kann gespielt und diskutiert, gesungen und gebaut werden. Damit setzt sich das Projekt insbesondere für wachsende

Chancengleichheit, für Bildung und gesellschaftliche Teilhabe derer ein, die es sonst schwierig haben. Angeboten werden auch Konferenzen und Seminare.

Die ehemalige Farm liegt in der Nähe der Stadt Aliwal North und wird mittlerweile von rund 700 Kindern und Jugendlichen besucht.



Kinder erfahren Gemeinschaft bei der Gruppenarbeit

Ein wichtiges Thema jetzt und in Zukunft bleibt damit die Versorgung mit Wasser der Begegnungs-, Aufnahme- und Hoffungsstätte.

Davon berichtete Michael Wüstenberg auch bei seinem Besuch im September in



Kinder eines katechetischen Workshops auf Mount Carmel

Grohn. Die Unterstützung des *Mount Carmel* ist ein Herzensprojekt.



Bläsergruppe Mount Carmel

Auch in unseren Gemeinden werden in regelmäßigen Abständen Spenden für Südafrika gesammelt, die Kindern und Jugendlichen Chancen ermöglichen, die weit über das rein Finanzielle hinausgehen: Sie können neue Perspektiven eröffnen und Ideen zur Umsetzung verhelfen.

Jonas Romstadt

Frauenkreis St. Ansgar trifft sich zur Programmplanung

Anfang Oktober hat sich der Frauenkreis St. Ansgar Zeit genommen, um ein Programm für 2024 aufzustellen.

Geplant ist für Januar ein Rückblick auf das vergangene Jahr und es wird ein Ausblick auf den Weltgebetstag am 1. März gewagt.

Im Februar folgt traditionell ein Kohl- und Pinkel-Essen.

Im weiteren Verlauf des Jahres sollen noch einige Vorträge angehört und Ausflüge gemacht werden.

So soll zum Thema Patientenverfügung und Generalvollmacht ein Referent eingeladen werden und eine Referentin zu einem biblischen Thema.

Im Oktober soll eine Erntedankfeier den Sommer beschließen, bevor sich das Jahr wie immer mit der Programmplanung und einer Adventsfeier dem Ende zuneigt.

Das fertige Programm wird in St. Marien und St. Ansgar ausgehängt, sobald es



Die gute Ernte - eine Biblische Geschichte



Psalms 31 mit biblischen Erzählfiguren

steht. Denn für die Vorträge und geplanten Ausflüge müssen erst noch weitere Informationen eingeholt und die Referenten angefragt werden.

Gäste sind zu unseren Treffen immer herzlich willkommen.

Gabi Weidlich



Kolpingsfamilie Blumenthal sehr dankbar

Mit großer Freude und Dankbarkeit blickt die Kolpingsfamilie Blumenthal auf die Feier ihres 110. Gründungstages am 30. September 2023 zurück.



Präsés Markus Ganzauer

Der Gottesdienst mit dem Präsés des Bezirksverbandes Nordsee Markus Ganzauer in der festlich geschmückten St. Marien-Kirche bildete den ersten Höhepunkt der Geburtstagsfeier. In seiner Predigt ging Bezirkspräsés Ganzauer auf die Grundlagen des Kolpingwerkes ein und ermutigte die Anwesenden auch in der sich verändernden Zeit, immer wieder danach zu fragen, was die Menschen heute brauchen und dieses dann – wenn auch manchmal nur in kleinen Schritten – umzusetzen.

Anerkennung zollte der Präsés der Blumenthaler Kolpingsfamilie für ihren sozialen Einsatz in den letzten Jahrzehnten: bei den Gebrauchtkleidersammlungen und der Aktion „Mein Schuh tut gut“. (Anmerkung: über 2300 Paar Schuhe in den letzten sieben Jahren.)

Vertreter des Bezirksvorstandes und aus den Kolpingsfamilien Verden und Bremerhaven-Lehe mit ihren Bannern gaben dem Gottesdienst eine besondere Atmosphäre. Im Gebet wurde auch des Kolpingbruders und Priesters Obaid Matthais in Pakistan gedacht. Seine Arbeit werden die Kolpinger mit einer Spende von 300 Euro unterstützen.

Nach der Messfeier trafen sich die Kolpinggeschwister im Gemeindezentrum zum zweiten Teil der Feier. Nach der Begrüßung der Gäste, darunter auch Kolpingschwester Hildegard Kreyenborg als Vorsitzende des Kolping Bezirksverbandes Bremen-Unterweser, und einem kurzen Rückblick durch den Vorsitzenden



Glückwünsche des Bezirksvorsitzenden Edmund Kaune an Johannes Starsinski

Johannes Starsinski, folgten Grußworte des Bezirksvorsitzenden Edmund Kaune, der besonders die verlässliche Mitarbeit der Blumenthaler

im Bezirksverband Nordsee hervorhob.

Glück- und Segenswünsche überbrachten auch die Vorsitzenden der Kolpingsfamilien Bremerhaven-Lehe Paul Kinzel und der Kolpingsfamilie Verden Christoph Gürlich. Mit einem gemeinsamen Mittagessen wurde die Feier fortgesetzt. Eine Kaffeetafel bildete am Nachmittag den Abschluss der Veranstaltung.

Gilbert Hauptstock



Mein Schuh tut gut! Auch 2023 wieder Kolping- Sammelaktion



Fast jeder von uns hat zu Hause Schuhe, die nicht mehr getragen werden, aber noch in einem guten Zustand sind. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, diese Schuhe zu spenden und damit etwas Gutes zu tun. **Da die Schuhe noch weitergetragen werden**

Das Kolpingwerk Deutschland führt in diesem Jahr bereits zum achten Mal die bundesweite Schuhaktion zugunsten des Aufbaus des Stiftungskapitals der KOLPING INTERNATIONAL Foundation durch, an der sich auch unsere Kolpingsfamilie in der Zeit **vom 16. November bis zum 20. Dezember 2023** wieder beteiligt. Das bisher bundesweit erzielte Gesamtergebnis kann sich übrigens sehen lassen: Knapp 1,4 Millionen Paar Schuhe sind in den letzten Jahren gespendet worden, was insgesamt weit über eine Viertelmillion Euro Erlös für die KOLPING INTERNATIONAL Foundation erbracht hat. Ziel der Stiftung ist z. B. die Förderung von Berufsschulzentren, von Jugendaustausch und internationalen Begegnungen, Sozialprojekten und religiöser Bildung.

sollen, ist es hilfreich, dass sie paarweise verbunden und nicht beschädigt oder verschmutzt sind. Nach Abschluss der Aktion werden die gesammelten Schuhe in Sortierwerken der zertifizierten Kolping-Recycling GmbH sortiert und vermarktet.

Die Schuhe können in die in unseren Kirchen St. Marien und St. Ansgar bereitgestellten Sammelkörbe gelegt werden oder auch nach vorheriger telefonischer Absprache im Pfarrbüro St. Marien abgegeben werden.

Rückfragen bitte an den Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Johannes Starsinski, Telefonnummer 0421-60 69 99.

Gilbert Hauptstock



EIN STEIN
KANN AUCH
TRÖSTEN.

50
Jahre



GRABMALE
KAHNERT

Steinmetzmeisterbetrieb

Ihr Familienbetrieb seit 1968

- Lieferung von Grabmalen, Einfassungen, Platten
- individuelle und persönliche Beratung
- Erledigung aller Formalitäten
- Vorsorgeverträge für Grabmale
- Nachbeschriftungen
- auf allen Friedhöfen
- alle Arbeiten mit Garantie
- Grabinstandsetzungen, Grababdeckung und Grabschmuck

Turnerstraße 195 · HB-Blumenthal (Am Waldfriedhof/Ecke Neuenkirchener Weg) · Telefon 0421 – 60 60 00

Hallo liebe Seniorinnen und liebe Senioren!

Wir sind der Seniorenkreis von St. Marien Blumenthal. Wir sind nur ein kleiner Seniorenkreis mit ca. 20 Personen! Jeder ab 65 Jahren kann zu uns kommen, aber auch, wer sich noch nicht als Senior fühlt, aber gern zu einem Nachmittag in froher und lustiger Runde kommen möchte, ist herzlich bei uns willkommen!

Wir treffen uns um 15.00 Uhr in St. Marien immer am ersten Mittwoch des Monats, von Januar bis Dezember! Wir machen keine Ferien, weil unsere Senioren uns am Herzen liegen! Wir treffen uns zu einem Nachmittag mit Kaffee und Kuchen, zum Klönschnack und mehr: Kohlessen, Eisessen, Grillen, es gab schon eine Weinprobe und ein Lichterfest ... und eine Adventsfeier im Dezember mit Liedern und Geschichten! Das ist sehr schön!

Dafür machen wir immer die passende Tischdeko und besprechen mit den Senioren jeden Monat, was sie im nächsten Monat machen möchten!

Ich versuche, auch für die Senioren Maiandachten und Rosenkranzandachten anzubieten. Ab Dezember sind auch Wortgottesdienste für die Senioren geplant. dDr erste findet am 6.12. statt, zum Nikolaustag und Advent. Das wird wieder schön! Wir möchten, dass unsere Senioren einen unvergesslichen Nachmittag haben, an den sie sich noch lange erinnern werden!

Wer nicht selber in der Lage ist, zu den Seniorennachmittagen zu kommen, wird auch vom Fahrdienst der Gemeinde abgeholt. Wir möchten sie nur bitten, sich vorher im Pfarrbüro per Telefon anzumelden. Wir möchten gerne vorher wissen, wieviel Senioren kommen, um die Vorbereitungen passend zu gestalten.

Wie gesagt, wir sind eine fröhliche und gemütliche Runde, schaut bei uns vorbei. Jeder ist herzlich bei uns willkommen!

Wer uns beim Seniorennachmittag helfen möchte, kann das gerne tun! Wir können immer Hilfe gebrauchen! Bitte auch im Pfarrbüro melden - wir sind zur Zeit nur drei Leute im Helferkreis!

Der schönste Lohn für uns Helfer ist, wenn unsere Senioren mit einem Lächeln gehen und sagen, das war wieder schön bei Euch! Ich hoffe und wünsche, es kommen noch mehr zu uns – wir freuen uns auf Sie. Jede und jeder kann kommen und ist bei uns willkommen im Seniorenkreis!

Lasst die Tafel nicht leer, es gibt auch leckeren Kuchen!

Carola Schneider



Mein Lieblings-Kirchenlied



Liebe Grohner Gemeindemitglieder,

bestimmt gibt es Kirchenlieder, die Sie in besonderer Weise berühren. Vielleicht ist die Melodie eingängig, der Text bedeutsam oder Sie verbinden mit dem Lied Erinnerungen an Ereignisse aus Ihrem persönlichen Leben.

Ich möchte Sie bitten: Teilen Sie mir Ihr Lieblingslied mit und, wenn Sie mögen, erzählen Sie mir etwas darüber. In den kommenden Monaten möchte ich Ihre Lieblingslieder mit rechtzeitiger Ankündigung im Gottesdienst spielen.

Ich hoffe, dass die Musik in unserer Kirche dadurch noch lebendiger wird!

Im Vorraum der Grohner Kirche stehen vorbereitete Vordrucke und eine Sammelbox. Nehmen Sie sich gerne einen Zettel nach Hause, füllen ihn aus und werfen ihn wieder in die Sammelbox.

Ich bin gespannt auf Ihre Antwort und freue mich auf die Lieder.

Andrzej Potapczuk

BEERDIGUNGS-INSTITUT BISCHOFF & KATHMEYER

Bild: Sarah Frank | factum.adp In: Pfarrbriefservice.de

Alles geregelt? Gern helfen wir Ihnen
bei der Bestattungsvorsorge.

☎ 0421 / 69 05 40



Inga & Thomas Stubbe



Florian Beins



Detlef Rosenow

Lüssumer Str. 101 · 28779 Bremen · www.gebr-stubbe.de

Gruppe vom Hl. Godehard

„Wenn man in den Ruhestand kommt, dann ist das gar nicht langweilig, weil man so interessante Sachen machen kann wie heute Morgen!“



Interview mit Bischof em. Dr. Nikolaus Schwerdtfeger

Am 14. Oktober 2023 fand im Gemeindezentrum St. Marien, Bremen-Blumenthal ein Treffen mit dem Bischof Nikolaus Schwerdtfeger statt. Pastor Nowak hatte ihn eingeladen, unsere Initiative für Bedürftige zu besuchen. In dem ersten Teil des Interviews erzählte Bischof Schwerdtfeger, wie er zum Glauben gekommen ist. Zudem gab er uns Einblicke in das private Leben und in seine persönlichen Vorlieben.

Am Sonntag, den 1. Oktober feierte Nikolaus Schwerdtfeger seinen 75. Geburtstag und erreichte damit die übliche Altersgrenze für Bischöfe.

Wie haben Sie Ihren 75-sten Geburtstag gefeiert?

Ich habe meinen Geburtstag sehr schön gefeiert. Wir hatten ein schönes Fest im Gottesdienst in Hildesheim. Der Dom war voll Gesang, viele Leute waren dabei und das hat mich sehr gefreut. Anschließend gab es viele Begegnungen, die aber leider immer nur sehr kurz waren, wie das so ist, wenn viele Menschen da sind.

Wie alt wollen Sie werden?

Das überlasse ich dem lieben Gott.

Wofür sind Sie dankbar?

Wenn ich auf die Zeit im Bischofsamt zurückschaue, bin ich dankbar. Ich habe mich nicht danach gedrängt, Bischof zu werden, aber als ich jetzt so auf die 28 Jahre zurückgeschaut habe, dachte ich mir, es war gut so! Ich habe viele Begegnungen gehabt, viele Besuche und viele Menschen kennengelernt. Es gab natürlich auch manchmal Schweres, aber ich habe so den Eindruck, dass insgesamt mein Leben gefüllt und geführt ist.

Welche 3 Bücher haben Sie am meisten beeinflusst?

Die Bibel ist ein wunderbares Buch. Oft ist es so, ich muss ja predigen und dann gibt es ja Stellen, über die ich schon 10, 20 oder 30 Mal gepredigt habe. Ich denke manchmal, ich weiß wirklich nicht mehr, was ich da noch predigen soll. Aber dann entdecke ich doch immer wieder etwas Neues. Das ist das Schöne an der Bibel. Je nach Lebensalter und je nach Lebenssituation, spricht die Bibel immer wieder neu zu mir. Also die Bibel ist sicher das wichtigste Buch, was ich kenne und habe. Die anderen beiden muss ich noch überlegen.

Welchen Film muss man zwingend gesehen haben?

Zwingend muss man gar keinen Film gesehen haben, aber einer der berührendsten Filme, den ich jedem empfehlen würde, ist die Geschichte „Von Menschen und Göttern“. Das ist ein bewegender Film und ich habe ihn schon mehrmals gesehen.

Dem Film liegt eine wahre Begebenheit aus dem Jahre 1996 zugrunde: Die Ermordung von sieben Mönchen des



Klosters Notre Dame im algerischen Atlasgebirge. Zuvor setzen sich die Trappistenmönche mit der Frage auseinander, ob sie Algerien verlassen sollen. Am Ende bleiben sie, auch in Verbundenheit mit ihren muslimischen Nachbarn, und werden Opfer von islamistischen Kämpfern.

Welche Hobbies haben Sie und warum?

Ich bin nicht so ein Mensch mit Hobbies. Es gibt Leute, die Briefmarken oder Standuhren sammeln oder sonst was. Ich fahre gerne Fahrrad. Ich bin in den letzten 20 Jahren viel mit dem Fahrrad im Urlaub gefahren. Ich höre gerne Musik. Ich freue mich, demnächst in die Elbphilharmonie zum ersten Mal fahren zu dürfen. Ich habe eine Karte als Geburtstagsgeschenk von meinen Geschwistern bekommen. Und ich lese gerne.

Was ist Ihr Lieblingsgebet und warum?

Ich liebe vor allem die Psalmen. In Psalmen finden wir Worte für jede Situation.

Das Gebet „Vater Unser“ bete ich natürlich auch ganz häufig, weil das das Gebet Jesu ist, von Ihm auch gesprochen.

Wie sind Sie zum Glauben gekommen?

Ich bin in einer Familie aufgewachsen, wo meine beiden Eltern gläubig waren und das ist nicht immer so selbstverständlich. Sie haben mir nicht viel von ihrem Glauben erzählt, aber sie haben mich immer zum Gottesdienst mitgenommen. Mir fällt eine frühe Erinnerung aus meiner Kindheit ein. Als kleiner Junge war ich mal mit meinem Vater in der Kirche, die richtig voll war.

Ein kleiner 4-jähriger sieht nicht so viel, wenn die vielen erwachsenen Leute vor ihm stehen, aber neben mir stand mein Vater und ich war dabei. Später war ich dann Messdiener in unserer Pfarrgemeinde in Hildesheim und eine Zeit später wurde ich selbst zum Jugendgruppenleiter. Also wurde ich vertraut mit der Gemeinde. Trotzdem habe ich auch Fragen gehabt. Soll ich Priester werden? Ist ein kirchlicher Beruf mein Weg? Ob ich wirklich glaube, frage ich mich manchmal heute noch. Ich merke, dieser Gott ist anders als ich mir vorstelle, Er ist verborgen und rätselhaft. Obwohl ich Ihn manchmal nicht verstehe, trotzdem gehe ich weiter den Weg mit Ihm.

Wie sieht die Kirche aus, die Sie sich wünschen?

In der Kirche, die ich mir wünsche, sind viele Menschen. Es gibt dieses Gleichnis von dem Unkraut, wo die Leute das ganze Unkraut ausreißen wollen. Aber es heißt doch: Lass es mal stehen, am Ende wird das Gott schon machen. Wenn Gott jetzt ausreißt und alles so perfekt haben wollte, dann reißt Er mit dem Unkraut auch das aus, was gut ist. Also zur Kirche gehört auch dazu, dass viel Unkraut da ist und dass wir keine perfekte Kirche sind. Ich bin auch nicht perfekt. Was für ein Mensch war der Petrus? Am Ende verleugnet er seinen Meister, aber er weint und bereut. Jesus geht zu ihm und fragt: „Liebst du mich?“ Petrus weiß, warum er dreimal gefragt wird und wird ganz traurig. Wir haben auch einen Grund, traurig zu sein, wenn wir an den ganzen Missbrauch in der Kirche denken.

Gleichzeitig dürfen wir den Blick auf Jesus haben und sagen: Jesus lässt den Petrus nicht fallen und das ist auch meine Hoffnung, dass Gott uns als Kirche nicht fallen lässt.

Den zweiten Teil des Interviews mit Bischof Dr. Nikolaus Schwedtfeger finden Sie in der kommenden Ausgabe der Zeitschrift „miteinander“.



Liebe Leserinnen und Leser des „miteinander“,

In der dritten Dezemberwoche, am 16.12.2023 wird in der Bremer Stadtmitte auf dem Hillmannplatz unsere Weihnachtskampagne für Menschen in Notlagen stattfinden. Wir sind für Ihre treue Unterstützung, Gebet und Spenden für unsere Initiative sehr dankbar! Wer auf dem Herzen hat, sich in unserer Initiative zu engagieren, kann dies an vielen Stellen tun und darf sich gerne bei uns melden.

Seien Sie herzlich begrüßt und von Gott gesegnet.

Bea Pfeifer

Von Tradition geprägt,
durch Offenheit
gewachsen.

Einfühlsame Unterstützung
seit 1928.



STÜHMER
BEERDIGUNGSIINSTITUT
Meisterbetrieb

Tel.: 0421 660 760
www.stuehmer-bremen.de

Wilmannsberg 2 · 28757 Bremen
Rönnebecker Str. 50 · 28777 Bremen

Weihnachtsrätsel

Setze die richtigen Begriffe in die Kästchen ein.
Fast wie von allein entsteht dann das Lösungswort.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Lösung: Beschreibung

Die Grohner Bücherei stellt

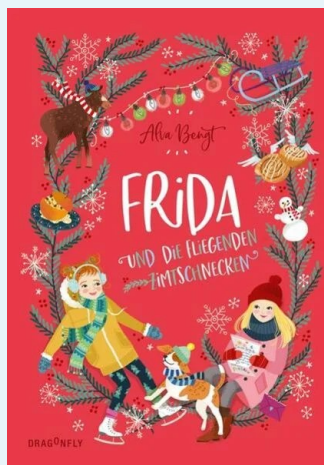
vor:

- Stehn, Malin: Happy New Year – Zwei Familien, ein Alpträum, Fischer Scherz (Thriller)



Die 17-jährige Jennifer verschwindet in einer nebeligen Silvesternacht, während ihre Mutter Lollo mit ihren alten Freundinnen Nina und Malena auf das neue Jahr anstößt. Als die Frauen nach der Feier mit zu viel Alkohol und zu wenig Ehrlichkeit aufwachen, ist der Alpträum Realität. Pure Panik folgt und dunkle Geheimnisse kommen an die Oberfläche. Was ist wirklich in der Silvesternacht passiert?

- Bengt, Alva: Frida und die fliegenden Zimtschnecken, Dragonfly (Kinderbuch)
Im zweiten Band aus der Reihe „Frida“ feiern die beiden Freundinnen mit ihren Familien in Schweden ein glitzerndes Weihnachtsfest. Leni, die Ich-Erzählerin, und Frida haben sich im letzten Sommer in



Fridas schwedischer Heimat kennengelernt. Nun sind endlich Winterferien und die Familie macht sich in bester Schweden-Vorfreude auf den Weg. Auch wenn sie mit dem Auto in einen Graben rutschen und Lenis Schwester Paula Liebeskummer hat, wird es eine traumhaft schöne Zeit für alle mit Eishockey- und Schlittschuhlaufen, Baumschlagen und Schlittenfahrt. Frida kennt sich nicht nur mit fliegenden Zimtschnecken als Liebeszauber aus, sondern auch mit Elchen: Ein Wohlfühlbuch zur Weihnachtszeit mit einem leckeren Rezept am Ende. (vgl. Buchprofile, Manuela Hantschel) ab 8 J.

Unser Bestand:

Aktuelle Romane Zeitschriften
Kinder- und Bilderbücher
Spiele Tonies

Unsere Öffnungszeiten:

**Sonntags: vor und nach dem Gottesdienst,
Feiertagsregelungen werden veröffentlicht, bitte Pfarrbriefe beachten!**



Sternsingeraktion 2023: Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit

Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Fokus der Sternsinger-Aktion 2024.

Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung der südamerikanischen Länder Amazoniens. Dort und in vielen anderen Regionen der Welt setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird.



Das diesjährige Motto bringt den

Sternsingern nahe, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Sie zeigt ihnen, wie die Projektpartner der Sternsinger die jungen Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen. Zugleich macht die Aktion deutlich, dass Mensch und Natur am Amazonas, aber auch hier bei uns eine Einheit bilden. Sie ermutigt die Sternsinger, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen.

Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, muss sich vorher schriftlich anmelden. Anmeldezettel gibt es wieder im Dezember-Pfarrbrief. Zusätzlich liegen sie dann in der Kirche aus.

Natürlich gibt es auch wieder die Möglichkeit, sich nach dem Gottesdienst im Januar einen Segen mit nach Hause geben zu lassen und auch Spenden abzugeben.

*Klaudia Syga und Jürgen Cicirello
Gabi Weidlich*

Sternsingeraktion 2024 in St. Ansgar, Schwanewede

- Freitag, 5. Januar ab 14:00 Uhr
- Samstag, 6. Januar ab 14:00 Uhr
- Einholungsgottesdienst:
Samstag, 13. Januar um 18 Uhr

St. Marien, Blumenthal

- Samstag, 6. Januar ab 13:00 Uhr
- Sonntag, 7. Januar ab 13:00 Uhr
- Einholungsgottesdienst:
Sonntag, 7. Januar um 11:00 Uhr

Sternsingeraktion 2024 in Hl. Familie, Grohn

Die Sternsinger sind von Freitag bis Sonntag (5.-7.1.2024) unterwegs.

6 Fragen an ... Robert Golinski

Schröder: Robert, in einem Pastoralratsprotokoll ist zu lesen: „Beauftragter für den Arbeits- und Gesundheitsschutz in unserer Gemeinde ist Robert Golinski.“ Dieses bist du als Küster und Hausmeister. Als was würdest du dein Engagement in St. Marien bezeichnen?

Robert: Beauftragter bin ich schon lange nicht mehr. Das ist als Hausmeister nicht erlaubt. Die Berufsgenossenschaft hatte uns verstärkt kontrolliert, auch den Friedhof. Dort war ich auch als Mitglied des Friedhofausschusses dabei.

Die Hausfrau für die Kirche bin ich, sich um alles kümmern und sehen, was anliegt. Kontakte knüpfen ist wichtig, um Ehrenamtliche für das Putzen und die Gartenarbeit zu gewinnen.

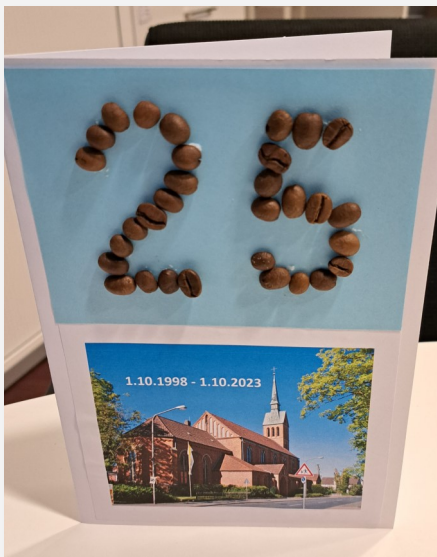
Schröder: Seit wann übst du diese Tätigkeiten aus und was hat dich bewogen in der Gemeinde zu arbeiten?



Robert: Am 1. Oktober `23 bin ich nun 25 Jahre in St. Marien als Küster und Hausmeister tätig. Da mein Vorgänger mit meinem Arbeitsanfang in Urlaub gefahren war, stand ich ganz allein da, wie ins kalte Wasser geschmissen. Ich bin gelernter Tischler und als Achtzehnjähriger 1989 aus Polen nach Deutschland gekommen. Das war ganz schön hart. Pfarrer Graf hat mich hartnäckig überzeugt, diesen Job anzunehmen.

Schröder: Was glaubst du, ist an dieser Tätigkeit anders als in einem üblichen Betrieb und was schätzt du besonders?

Robert: Der Pfarrer muss zufrieden sein. Ich muss selber sehen, was zu tun ist. Die Vielfalt ist kennzeichnend: In der und um die Kirche, Vorbereiten von Gottesdiensten, Andachten und Festen. Fronleichnam die Altäre, Weihnachten der Tannenbaum und die Krippe, usw. Den Ausschank gibt es nun seit 6 Jahren nicht mehr. Alles, was dazu gehörte, wie



Termin mit Tänzern, war sehr zeitaufwendig. Schließlich das Kutschieren von Senior*innen zu Frauen- bzw. Altenkreis.

Schröder: Womit verbringst du gerne deine Freizeit?

Robert: Fischen und Angeln. Dafür ist nun wenig Zeit. Seitdem meine Tochter sich einen Hund gewünscht und bekommen hat, gehe ich mit diesem spazieren.

Schröder: Hast du ein Traumreiseziel? Wenn ja, verräts du es?

Robert: Mal wieder nach Rom! Meine Frau und ich sind viel gereist und haben viel gesehen. Nun entdecken wir Deutschland.

Schröder: Zum Schluss bitte ich gerne um einen Witz. Wenn nicht gerade einen Witz, könntest du eine lustige Begebenheit mitteilen?

Robert: Früher konnte ich einen nach dem andern erzählen. Nun einen kurzen:

Wollen Sich zwei Zitronen treffen. Die eine kommt nicht, die andere ist sauer...

Schröder: Vielen Dank für das schöne informative Gespräch. Und weiterhin frohes Schaffen!

Die Fragen stellte Gerhard Schröder

Weltgebetstag 2024

Die politischen Umstände erschweren eine differenzierte und störungsfreie Durchführung des Weltgebetstags mit der Liturgie, die Frauen in Palästina erstellt haben.

Wir bitten um Geduld und abzuwarten, wie das zuständige Komitee entscheidet.

Es wird ein Weltgebetstag stattfinden, allerdings mit einem veränderten inhaltlichen Schwerpunkt. Im Zentrum muss angesichts der Situation im Nahen Osten und an vielen anderen Orten stehen, für den Frieden zu beten.

*für den KDFB
(katholischer deutscher Frauenbund)
Ute Zeilmann*



© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Am Freitag, 1. März 2024 um 18 Uhr feiern katholische und evangelische Frauen aus Schwanewede gemeinsam Gottesdienst.

Gabi Weidlich

Neue Friedhofs- und Gebührenordnung



Liebe Gemeinde,

unsere Reise begann am 25.03.2021. Seit über zwei Jahren entwickelte ein Teil des Friedhofsausschusses eine neue Friedhofs- und Gebührenordnung.

Ausgehend von einer Vorlage des Bistums tasteten wir uns langsam an die Thematik heran. Dabei verfolgten wir mehrere Ziele: Vor allem im Hinblick auf die neue Gebührenordnung wollten wir mehr Transparenz schaffen und es sollten geänderte rechtliche Vorgaben berücksichtigt werden. Besonders aber wird durch die neue Friedhofsordnung deutlich mehr geregelt, um die Attraktivität unseres Friedhofes nachhaltig zu steigern und gleichzeitig zukunftssichernd zu sein.

Unser Friedhof wird finanziell nicht durch das Bistum unterstützt oder gefördert. Selbst innerhalb der Gemeinde sind Friedhof und Kirchen strikt getrennt und führen separate Haushalte. Entsprechend muss er sich allein durch die Einnahmen aufgrund von Beerdigungen und der Vergabe von Nutzungsrechten tragen.

Die Gebühren haben wir deshalb nach längerer Zeit moderat angepasst. Im Vergleich zu den von der Stadt geführten Friedhöfen bleiben wir jedoch weiterhin deutlich unter den Kosten.

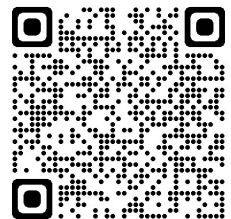
In Kraft getreten ist die neue Ordnung am 01.11.2023. Die bisherige Friedhofs- und Gebührenordnung trat dann auch außer Kraft.

Für Sie als bisher Nutzungsberechtigte ändert sich nicht viel. Auch weiterhin gilt natürlich, dass man sich der Würde des Friedhofs entsprechend verhält und Gräber einen gepflegten Eindruck hinterlassen sollen. In diesem Zusammenhang verweisen wir auch auf die Paragraphen 21 (Grabgestaltung) und 22 (Herrichtung und Pflege) der neuen Ordnung. Hierin wird beispielsweise darauf hingewiesen, dass Gewächse eine Höhe von 1,20 Meter nicht übersteigen dürfen. Dies stellt auf unserem Friedhof nämlich ein nachhaltiges Problem dar. Das Wurzelwerk höherer Büsche kann nebenliegende Gräber beschädigen und ist bei der Auflösung einer Grabstätte nur schwer zu beseitigen.

Weitere Informationen zur neuen Ordnung finden Sie entweder im Schaukasten auf dem Friedhof, online oder im Pfarrbüro.

Bei Fragen können Sie sich gerne an die Friedhofsverwaltung wenden.

Ihr Friedhofs ausschuss



IN DER SEELSORGE TÄTIG

Pfarrer Dr. H. Baumgard, Tel. 0421 62 60 4-10 Pastor Dr. P. Nowak, Tel. 0421 62 604-12
Dek.-Past.-Ref. Dr. U. Zeilmann 0421 62 60 4-16 Dek.-Past.-Ref. F. Hattwig 0421 62 604-19

ZUSÄTZLICHE EINRICHTUNGEN / WICHTIGE ADRESSEN

Kindergarten St. Marien

Leitung: Regina Hollenbach
Köhlhorster Str. 73
28779 Bremen
Tel. 0421 60 59 14

Kindergarten St. Nicolai

Leitung Sabrina Deutsch
Hechelstr. 13 W-X
28777 Bremen
Tel. 0421 60 23 27

Kinderhaus „Emma“ Grohn

Leitung: Natalia Köpernick
Grohner Bergstr. 7
28759 Bremen
Tel. 0421 62 08 88 14

Friedhofsverwaltung für

-Friedhof Neuenkirchener Weg

Fresenbergstr. 24 (im Pfarrbüro)
28779 Bremen
Sprechzeit: dienstags 15 – 17 Uhr
Tel. 0421 690 50 14

-Grohner Friedhof

Grohner Markt 7, 28759 HB (Juliane Bahlke)
Mail: friedhof@heiligefamiliegrohn.de
Sprechzeiten: MO 10-12 Uhr + MI 15-18 Uhr
Tel. 0421 62 60 4-26

Kirchenmusiker + Chorleiter

Andrzej Potapczuk - Mail: Andrzej.Potapczuk@heiligefamiliegrohn.de

Caritasverband für Bremen-Nord, Bremerhaven und die Landkreise Osterholz und Cuxhaven

Gerhard-Rohlf's-Str. 17/18, 28757 Bremen-Vegesack,
Tel. 0421 660 77-0

Beratungsstelle für Schwangere und Familien

Aussiedlerarbeit: Integrationserstberatung, Jugendmigrationsdienst

Krankenhaus-Seelsorge

Klinikum Bremen-Nord - Frank Hattwig mobil 0159 0610 9851

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Gerhard-Rohlf's-Str. 71, 28757 Bremen-Vegesack, Tel. 0421 66 44 00

Beratungsangebot offen für alle, unabhängig von Alter, Familienstand, Konfession und Weltanschauung

WEITERE INFORMATIONEN: Für Anmeldungen und Anfragen zu Taufen, Trauungen, Unterricht usw. wenden Sie sich bitte an die Pfarrbüros.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde St. Marien, Fresenbergstr. 24, 28779 Bremen

Kath. Kirchengemeinde Hl. Familie, Grohner Markt 7, 28759 Bremen

Redaktion: Pfr. Dr. Holger Baumgard (verantwortlich)

Beate Adamek (Layout)

Druck: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen



Pfarrkirche St. Marien
Fresenbergstr. 25
28779 Bremen



Pfarrkirche Hl. Familie
Grohner Markt 7
28759 Bremen



Filialkirche St. Ansgar
Hannoversche Str. 20
28790 Schwanewede

St. Marien - Blumenthal
Fresenbergstr. 24
28779 Bremen-Blumenthal
info@sanktmarienzentrum.de

Regina Ahrens 0421 690 50 22
Beate Adamek 0421 690 50 23
MO + DI + MI + FR 9:00-12:00
MO + DO 15:00-17:00

Hl. Familie - Grohn
Grohner Markt 7
28759 Bremen-Grohn
pfarrbuero@heiligefamiliegrohn.de

Eva Hanke + Myriam Punte
0421 62 60 40
Montag 9:00 - 12:00
Dienstag + Mittwoch 15:00 - 18:00
Donnerstag 9:30 - 12:00
Freitag 9:00 - 12:00

Unsere Gemeinden im Internet: www.sanktmarienzentrum.de
www.heiligefamiliegrohn.de

Foto: privat